

Leitender Baudirektor Dr.-Ing. Hans Rohde im Ruhestand

Am 31. 5. 1988 ging der Leiter der Bundesanstalt für Wasserbau/Außenstelle Küste, Hamburg, Dr.-Ing. Hans Rohde, in den Ruhestand. Berufsweg, Leistungen und Erfolge des verdienten Beamten der Wasserstraßenverwaltung sind bereits an verschiedenen Stellen gewürdigt worden.

Das Kuratorium für Forschung im Küsteningenieurwesen hat Dr. Rohde auf seiner 34. Sitzung am 8.3. 1988 in Hamburg Rissen als Forschungsleiter Küste verabschiedet.

Das Kuratorium (KFKI) wurde 1973 als Nachfolgeorganisation des Küstenausschusses Nord- und Ostsee durch Verwaltungsabkommen zwischen dem Bund und den Küstenländern gegründet. Seine Aufgabe ist die Planung, Organisation und Durchführung größerer, über die Zuständigkeiten einzelner Küstenbauverwaltungen hinausgehender, praxisbezogener Forschungsarbeiten. Eine zentrale Funktion in dieser für wasserbauliche Planungen im Küstenraum wichtigen Organisation erfüllt der Forschungstellen den Bedarf für die Erforschung von großräumigen Prozessen der Meeres- und Sedimentdynamik, der Küstenmorphologie sowie der Wechselwirkungen zwischen Bauwerken und Naturvorgängen zu ermitteln, daraus Forschungsprogramme zu entwickeln und diese unter Zusammenfassung vorhandener Ressourcen und Beteiligung ingenieur- und naturwissenschaftlicher Disziplinen zu organisieren und durchzuführen.

Die Wahl für diese verantwortungsvolle Aufgabe fiel bei Gründung des KFKI auf Dr. ROHDE, Leiter der Außenstelle Küste der Bundesanstalt für Wasserbau. Sowohl die Führungs- und Fachkompetenz, die er bei Leitung dieser Dienststelle der Bundeswasserstraßenverwaltung seit langem bewiesen hatte, als auch sein starkes wissenschaftliches Interesse an allen Fragen der Küstenforschung qualifizierten ihn für diese Aufgabe. Insbesondere während seiner langjährigen vorausgegangenen Tätigkeit beim Wasser- und Schiffahrtsamt Tönning, wo er an den Voruntersuchungen für die Eiderabdämmung maßgebend beteiligt war, sowie als Leiter des Dezernats für Gewässerkunde der damaligen Wasser- und Schiffahrtsdirektion Hamburg hat sich Hans Rohde für wissenschaftliche Fragen des "Coastal Engineering" zunehmend interessiert und engagiert. Seine Dissertation "Eine Studie über die Entwicklung der Elbe als Schiffahrtstraße", mit der er im Frühjahr 1971 an der Technischen Universität Hannover zum Dr.-Ing. promovierte, hatte ihren Ursprung in seiner Tätigkeit bei der WSD Hamburg.

Dr. Rohde war bis zu seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst, d.h. 15 Jahre, Forschungsleiter des KFKI. Er hat die wesentlichen Arbeitsgrundlagen entwickelt und erfolgreich eingesetzt, so die Bildung von verwaltungsübergreifenden Projektgruppen für die einzelnen Forschungsvorhaben, Diskussion und Abstimmung in regelmäßigen Beratungsgruppensitzungen, an denen fachkundige Mitarbeiter der Verwaltungen sowie aus Instituten teilnehmen.

Zahlreiche Forschungsprojekte sind inzwischen durchgeführt bzw. sind noch in der Abwicklung. Die Planung für neue Projekte läuft. Es würde zu weit führen, sie hier im einzelnen aufzuführen; auf die regelmäßigen Berichte des Forschungsleiters in den Heften 34, 37, 40 und 44 der "Küste" sei verwiesen.

Das Kuratorium für Forschung im Küsteningenieurwesen und damit die an der Küste tätigen Wasserbauverwaltungen des Bundes und der Länder haben Dr. ROHDE für seinen Einsatz, sein Engagement und seine Erfolge zu danken. Die Erfolge sind nicht nur an der Erfüllung der gestellten Aufgaben zu messen, sondern auch an einem durch zahlreiche Fachpublikationen dokumentierten eigenen wissenschaftlichen Werk, mit dem er zu Fortschritten auf dem Gebiet des Küsteningenieurwesens maßgebend beigetragen hat.

Der Vorsitzende des Kuratoriums für Forschung im Küsteningenieurwesen Dr.-Ing. Göhren